

ten auch geren ein newe fasson darzu haben/ die vor nie gesehen wer. Darumb wil ich etwas anders
machen daraus nem ein ylicher was im gefall vnd mach nach seinem willen. Ich wil auch an
zeygen/ warauf die zird des hobels/ vnd diewercks gemacht mügen werden/ vnd vrsach weisen/ wo
man sie grösser vñ kleyner brauchen soll/ diese zirden treffen die geraden vñ runden oder krumme ding
an/ Erstlich mach ein seulen/ die der dicken vnden ob dem fassen acht halbe an der höch hab/ aber die
fasen mach eins acht teyls dicker dan die seulen/ vñ ein acht teyl von der seulen dicke breyt/ vñ mach
die seulen oben ein acht teyl dünner dann vnden/ doch mach jr fassen vñ ring so weit auß geladen/ so
dick die seulen vnden ob der vnderen fassen ist/ vñ mach sie breyt so weit sie auß geladen ist. So nun
die seulen gemacht vñ jr runder grund darunder/ auß einem Centrū. a. gerissen ist/ als dan mach et
was zirlich von gewindt darin/ darzu brauch die for geschriben schrauben lini des ersten büchleins
Erstlich einfach mit den gengen/ oder zwifach gegen einander/ aber an der seulen mügen der selben
geng außs wenigst acht neben einander gebraucht werden/ die stell im nidergedruckten grund in der
zirkellini neben einander/ in gleicher weitē/ die zeuch in der seulen vñ vnder oberstich/ so sie aber zwif
fach gegen einander gend/ so werden auß acht pücten sechsehen linien gezogen. Solche windung
mag man durch die ganz seulen brauchen/ oder vnden im dritteyl enden lassen. Dise gewind haben
mancherley verkerung/ ist jr auch vilerley zuerfinden. Solche geng mügen eng auß einander/ oder
in ein röfche leng gezogen werden. Man mag sie auch vnden im anfang eng/ vnd ye höher hinauff
ye meer in die leng strecken/ durch die .76. figur des diangeis. a. b. c. des ersten büchleins. Alle der glei
chen ding magstu in bauchten als in den geraden seulen brauchen/ sie seien gleich/ oder oben kleyner
vnd vnden groß/ alleyn das mans darnach einteyl. Nun solt du dise vorgemelte schraubenlini zu der
seulen also brauchen/ vñ im grund ansehen/ punctir den runden grund so in vil teyl du wilt/ vñ setz
die zifer darzu/ vñ reiß durch dz Centrū. a. ein zwerchlini/ vñ die zal der vorgemelten puncte/ heb an
zuzelen. 1. 2. 3. 4. bey der zwerchlini end/ darauß mußtu das gewindt in die außsogen seulen bringen
vnd gleich einteylen/ dem thue also. Far mit gestrackten linien aus allen puncten des nidergedruck
ten grundes vberstich bis an die seulen/ vnden ob der fassen/ vñ setz die püct mit jren ziffern an die seu
len/ wiesu im nidergedruckten grund stend/ des gleichen teyl oben die seulen/ da sie am kleinsten ist/ in
gleiche teyl vñ zal wie vnden. Darnach zeuch mit geraden linien an der seulen/ die oben vñ vnderen
zifer zusamen eins außs ander. Darnach teyl die seulen nach der leng mit 1/4 zwerchlinien in fünf
zeihen gleiche felt/ vnd heb die zal vnden an vberstich zu zelen. 1. 2. 3. 4. 5. Also wird die ganz seulen ver
güert/ auß diesem allein ist vil dinge zumache/ ich setz es aber darin daher dz durch das dz gewind
vmb die seulen zumachen sey. Nun heb zu vnderst an der seulen/ zum ersten an/ bey dem ersten pun
cten der aufrechten lini. 1. vñ far krumm an der seulen mit einer ordlini vberstich bis in das geschlos
sen eck der aufrechten lini. 2. vñ der zwerchen. 1. Darnach far hergegen auß dem puncten der aufres
chten lini. 2. mit einer krummen ordlini an der seulen vberstich/ bis in das eck dz da schenst die aufrecht
vñ die zwerch zu bedem teyl. 1. Also thu im durch alle zal zwischē allen ablāgen sturungen durch die
ganz seulen/ od gebrauch dich des allein im gewind auß ein seiten/ vñ nit durch einader/ od brauchs
allein im vndersten dritteyl der seulen/ vnd laß gerad linien im obern teyl hinauff lauffen/ oder laß sie
auch nit weiter für das vnder dritteyl der seulen gen/ doch laß sie ein wenig fürstehen. Summa/ dise
ding magstu ein ylicher sunderlich allein brauchen/ oder eins teyls/ oder alle mit einander/ vñ man
brauch die zwerchlinien oder nicht/ so mag man vil seltsams dings aus disen dingen schneiden vñ
haben/ wers vnder die hand nimbt der wirt es wol finden/ zu diser seulen mach ein captel/ verkeret
auf sechserley weis wie dz durch hüderteley weg/ alweg anders mag verkeret werdt. Zu diesem captel
mach ein sturung so dick die seulen oben vnder jrem reiß ist/ vñ halb so hoch/ darauß leg ein gefirte bla
ten/ eins dritteyls dick vñ des capfels höch. Dise blatten mach ganz gefirte/ vñ so weit dz stemit jren
seiten die oberst außgeladen fassen an dem captel anrür/ wie weit aber das captel oben auß geladen
wirdet sofst hernach/ dise blatten mag man zwifach durch einander stechen lassen/ wie in der fördes
ren figur anzeigt ist/ dauon wirdet die blatten achteckert vñ acht wincklich. Item welcher die seiten
der gefirten blatten mit einem zirkel wil auß nemen/ der reiß zwo creuslini durch die blatten/ also das
vier recht sturung darin werden/ vñ da die linien durch einander gend/ setz eyn. a. auß diesem zeuch
die linien mit jren vier orten des Diameters oder ortstrichs weit hinauff/ an die selben vier ort setz. b.
c. d. e. vñ thu ein zirkel so weit auff als ein seiten an der sturung lang ist/ vnd setz den ein fuß in die vier

buchstaben/ vnd reiß mit dem andern in die vier seiten der sturung/ vñ
strecken/ da schneid der alweg formen zwen ab mit eynem ortstrich/ vñ
sturung/ Auch mag man in die dicken der blatten mancherley mache
vnd anderen linien/ dardurch sie außgehauen/ vnd etwas darein gef
che ding enden wil/ der mag dem forigen alweg ein widerwertigs m
ersten/ stich die blatten also auß/ teyl sie nach jr dicke in zwey teyl/ vnd d
teyl/ das verker zwoerley/ Auß dem obersten teyl mach ein blatte
holkelen so weit hinderstich/ so hoch jr teyl ist. Darnach mach vnden
aber ein fassen die muß als weit hinderstich gerückt sein/ so hoch sie ist/
strel von eynere wellen/ die alle bede/ so du da von das vnderst oberst
Ein anders/ teyl die dicke der blatten in zwey teyl/ auß dem obersten
vnd auß dem vndern ein fassen/ keer das vnderst vberstich/ so ist es aber
oberst eck ab bis außs halb teyl/ mit einem sterteyl eynere wellen/ vñ dz v
so fer hinderstich so hoch das ist. Ein anders/ teyl die dicken in drey teyl/
sen/ auß den vnderst zwoen mach ein holkelen/ die so weit hinderstich
vmb so ist es aber anderst/ oder teyl die dicke in zwey teyl/ in das vnder
jrer höch weit hinderstich tret/ das ober teyl in zwey/ das mitler bleibt ei
hinderstich ein abfas. Ein anders/ teyl die dicke der blatten in .6. teyl/ an
sen/ darunder aus zwoen teylen mach holkelen/ vnden/ so weit hinder
vndersten zwey teyl mach auch der massen ein grössere holkelen/ das v
Item man mag vnder einer fassen eyn schlangenlini faren/ du magst
auch oben ein kleines holkelen in der mit ein ganz röfche wellen/ vnd v
en/ doch das neben der wellen oben vnd vnden zwey kleyne festlein blei
Dise ding setz ich nit darumb daher/ das man sie also müß machen.
numen/ vnd ein ylicher vermānt mag werden/ was weiters vñ fre
teylen ist nit ein ding allein gut/ sunder vil ding sind gut/ wer sie weyß
darnach suchen/ wie dann der hoch berümbt Vitruuius vñ ander ge
funden/ aber darmit ist nit außgehoben/ dz nit anders/ das auch gut se
sunderlich in den dingen die nit bewisen mügen werden/ das sie außs
ich das captel auß das schlechtest beschreiben/ vnd mich in vil dingen b
alle zierd/ doch in lüssen darnach die zierd darein gemacht werden/ si
mag man ein fassen holkelen stab vnd alle andre ding ylicher sunderlich
auf setzen/ oder darein schneiden/ thu im also/ teyl die höch des capfels
feld/ auß dem obersten teyl mach ein blatte fassen die lad herauß von
Darnach setz ein puncten vnder die fassen hinein ein halb teyl so weit
puncte/ far mit einer aufrechten lini herab durch drey felt/ dz laß ein
auf den vndern zweyen teyle/ mach auß dem oberen ein holkelen so tie
ist also bleib ob der vndern fassen ein kleiner vberstich/ vber/ also gewi
Zum anderen mach das also/ die oberst fassen wie vor gemelt. laß in a
captel nach der höch in .6. felt teyle ist/ so setz eyn puncten mitten in d
durch das captel ein zwerchlini/ vñ der eng teyl der vnden vberbleibe
da mach ein festlein auß/ so weit außgeladen so hoch es ist/ die vnderen
bleiben/ aber aus dem oberen teyl mach ein außsogen zirkelrum das
so das die fass halb so weit vbertrret/ so weit sie ist. Zum dritten/ ma
wie vor/ aber nun halb so dick/ vnd mach nicht weiter in das captel/
des capfels mit eynere hollen zirkellini/ bis oben in die außladung der
schweyß gewin. Darnach mach in den andern dreien captelen/ die fa
also das captel in sech teyl/ wie vor gemelt/ nach der höch geteylt ist/ so
eyner zwerchlini durch das captel/ vnd reiß ein zirkelrum zwischen
lini doch das ste der dicke des capfels nicht nemm in der hollen/ darau
scheyß/ wie weit die get auß der nechst gezogenen zwerchlini. Darnach